

Die drei Schwestern mit den gläsernen Herzen.

Es giebt Menschen mit gläsernen Herzen. Wenn man leise daran rührt, klingen sie so fein wie silberne Glocken. Stößt man jedoch derb daran, so gehen sie entzwei.

Da war nun auch ein Königspaar, das besaß drei Töchter, und alle drei hatten gläserne Herzen. „Kinder,“ sagte die Königin, „nehmt Euch mit Euren Herzen in acht, sie sind eine zerbrechliche Ware!“ Und sie thaten es auch.

Eines Tages jedoch lehnte sich die älteste Schwester zum Fenster hinaus über die Brüstung und sah hinab in den Garten, wo die Bienen und Schmetterlinge um die Ledtosen flogen. Dabei drückte sie sich ihr Herz: kling, ging es, wie wenn etwas zerspringt, und sie fiel hin und war tot.

Wieder nach einiger Zeit trank die zweite Tochter eine Tasse zu heißen Kaffee. Da gab es abermals einen Klang, wie wenn ein Glas springt, nur etwas feiner wie das erste Mal, und auch sie fiel um. Da hob sie ihre Mutter auf und besah sie, merkte aber bald zu ihrer Freude, daß sie nicht tot war, sondern daß ihr Herz nur einen Sprung bekommen hatte, jedoch noch hielt.

„Was sollen wir nun mit unsrer Tochter anfangen?“ rathschlagten der König und die Königin. „Sie hat einen Sprung im Herzen, und wenn er auch nur fein ist, so wird es doch leicht ganz entzwei gehen. Wir müssen sie sehr in acht nehmen.“

Aber die Prinzessin sagte: „Laßt mich nur! Manchmal hält das, was einen Sprung bekommen hat, nachher gerade noch recht lange!“

Indessen war die jüngste Königstochter auch groß geworden, und so schön, gut und verständig, daß von allen Seiten Königsöhne herbeiströmten und um sie freiten. Doch der alte König war durch Schaden klug geworden und sagte: „Ich habe nur noch eine ganze Tochter, und